

Betrügt die SPD-Herten Ihre Wähler oder ist sie einfach nur Überfordert?

Urteilen Sie selbst:

Auszug aus dem Wahlprogramm der SPD im Jahr 1979: Die SPD-Fraktion hat sich mit dem Problem der Schützenstraße in mehrfachen Besprechungen beschäftigt. Sie kam zu der Auffassung, bei den kommenden Beratungen im Mai folgende Stellungnahme abzugeben:

Es muss sichergestellt werden, dass durch den Bau der Ersatzstraße die Lärm- und Umweltbelastung der Anwohner der Schützenstraße erheblich vermindert wird.

Schon im Leitplanes der Stadt Herten vom 06.01.1961 wurde die Überbelastung der Schützenstraße erkannt; Lösungsvorschläge wurden erarbeitet.

Im Flächennutzungsplanentwurf vom Mai 1973 ist die Entlastung weiterhin Bestandteil der Schützenstraße.- Im Verlaufe der weiteren Diskussion die Verkehrssituation durch mehrere unabhängige Gutachter untersucht. Die Überbelastung der Schützenstraße wurde dabei schon damals regelmäßig bestätigt.

- Städtebauliches Gutachten "Nord-Süd-Straße" des Planungsbüros Dipl.Ing. D. Dückert, Dr. Ing. E. Rosenberger aus Juni 1974.
- Gutachten zur geplanten Nord-Süd-Straße im Zuge der L 638 N / 644 in Herten aus umfassender Sicht der Planungsgruppe Grosche, Börner, Stumpf.
- Generalverkehrsplan der Stadt Herten von März 1977

Sämtliche Gutachter sprachen sich damals eindeutig für die Entlastung der Schützenstraße aus. Die Entlastung der Schützenstraße wurde nicht nur für notwendig sondern für dringend erforderlich gehalten. Im Verlauf der Beratung zum Flächennutzungsplan 1981 wurde die Entlastung der Schützenstraße entgegen den Empfehlungen nicht weiter verfolgt. Die dafür erforderliche Begründung gem. § 1 Abs. 5 Satz 3 BBauG lautet im wesentlichen:

*"Die ursprüngliche Planung der Entlastungsstraße zur Schützenstraße wird entgegen den Empfehlungen im GVP der Stadt Herten aufgegeben, weil davon ausgegangen wird, dass die **angesichts der Entwicklung auf dem Energiesektor erwartete Reduzierung des Verkehrsaufkommens zu einer Entlastung der Schützenstraße beitragen werde**".*

Tatsächlich hatten wir einen Zuwachs des Verkehrs von mehr als 60%, nur auf der Schützenstraße soll sich der Verkehr lt. SPD-Meinung verringert haben?:

Jahr	Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen am 1. Januar						
	insgesamt	Davon					
		Krafträder	Personenkraftwagen	Kraftomni-	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge
1980	6 906 127	155 806	6 174 099	16 678	313 255	204 895	41 394
2006	11 445 479	825 714	9 831 843	17 719	496 514	225 682	48 007

Quelle: Zuletzt aktualisiert: Mai 2006 © Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik

„Zukunft der Stadt“ der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK):

„*Angesichts der erwarteten Zuwächse im Personenverkehr von 20 Prozent und im Güterverkehr von über 60 Prozent in den nächsten 15 Jahren benötigen wir auch auf der lokalen und regionalen Ebene eine Verkehrspolitik, die dem Leitbild der Nachhaltigkeit verpflichtet ist*“, stellte Angelika Mertens (SPD), Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr 2001 fest.

Sehr geehrter Herr Vergin, sie äußerten sich im HuFA: (..) „Ich kann diese Diskussion nicht mehr ertragen“

Als ehemaliger Ortsvereinsvorsitzender der SPD-Mitte-Süd, sowie als ehemaliger Ausschussvorsitzender des APBUs werden wir Sie zukünftig persönlich für die verfehltete Verkehrspolitik mit verantwortlich machen